Eine in den nächsten Jahren durchgeführte Buntberingung wird bei günstigem Waldlaubsängerbestand, vielleicht, weiteren Nachweis von Zweitbruten erbringen.

Literatur:

- AMANN F. Zeitigt der Waldlaubsänger ausnahmsweise zwei Bruten? O. Beob. 1954/5 p. 197—198
GURNEY J. Ornithological notes from Norfolk for 1921. British Birds 15; 285
LEES I. Double brood of Wood-Warbler, British Birds 41; 274
MILDENBERGER H. Beob. über Laubsänger im Rheinland. J. f. O. 88, p. 151—152
MOUILLARD B. Nidification successive d'un même Pouillot siffleur dans le même nid. Alauda 1936, p. 489

Bindenkreuzschnabel (*Loxia leucoptera* Gmel.) im Salzkammergut

von Maria GANSO, Wien

Am 1. August 1957 unternahm ich eine Wanderung auf den 1800 m hohen Sandling bei Altaussee, einen von Touristen wenig begangenen, wild zerklüfteten und mit Latschen bestandenen Kalkstock. Auf der Hochfläche angelangt, erblickte ich auf einer Krummföhre einen finkengroßen Vogel, der durch die scharf abgesetzten, doppelten weißen Flügelbinden und das leuchtende Rot der Brust sehr auffiel, und in dem ich sofort einen Bindenkreuzschnabel vermutete. Daß es sich tatsächlich um diese, in Sibirien beheimatete, in manchen Jahren aber bis Mitteleuropa wandernde Art handelte, wurde mir zur Gewißheit, als ich, näher gekommen, mit dem 6fachen Zeißglas deutlich den gekreuzten, ziemlich schlanken Schnabel ausnehmen konnte. Die geäußerten Stimmlaute, Reihen von „gip“ Lauten, ähnelten denen des Fichtenkreuzschnabels (*Loxia curvirostra* L.), klangen aber merklich heller und härter. Umfragen bei einheimischen Vogelfreunden bestätigten mir das fallweise Auftreten des Bindenkreuzschnabels, besonders in samenreichen Jahren, für die Gegend von Altaussee.

Bemerkenswerte Beobachtungen am Staninger-Stausee bei Steyr zu Pfingsten 1958

von Wilfried FIRBAS, Steyr

In Anbetracht der Seltenheit der Beobachtungen, die am 24. 5. und 25. 5. 1958 am Staninger Stausee gelangen, mag es erlaubt sein, sie hier mitzuteilen.

Am 24. 5. abends meldete U. LINDINGER, ein junger Steyrer Beobachter, Herrn STEINPARZ die Anwesenheit zweier Stelzenläufer (*H. himantopus*) am Stausee. Herr STEINPARZ fuhr sofort zur Überprüfung dieser

Beobachtung an den See und konnte die beiden Vögel, schon bei beginnender Dunkelheit, auf den weiten Schlickflächen unterhalb der Reichertinsel auffinden. Am nächsten Tag unternahm ich am frühen Morgen eine Exkursion in diese Gegend. Der Stauraum war inzwischen schon wieder aufgefüllt worden, so daß nur mehr kleine Sandbänke über das Wasser ragten. Im seichten Wasser unterhalb der Reichertinsel hielten sich nun folgende Vögel auf: Zwischen gründelnden Stock- und Knäkenten stand ein prächtiger, alter Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) mit leuchtend roten Schnabel und Beinen. Neben ihm zu seinen Füßen liefen die beiden Stelzenläufer umher. Allem Anschein nach handelte es sich um ein Paar. Die beiden Vögel verhielten sich sehr lebhaft, liefen hin und her — manchmal bis zum Bauch im Wasser, erhoben sich mit lauten, auffallend hellen Rufen, wobei ihr schlankes Flugbild sehr gut zu betrachten war, und fielen dann nach einigen Runden wieder in der Nähe ein. Daneben schwamm eine adulte Sturmmöve (*Larus canus*) und eine einzelne Trauerseeschwalbe flog auf und ab. Ich konnte diese Vögel etwa eine halbe Stunde lang beobachten, dann flogen, durch ein in der Ferne fahrendes Boot beunruhigt, die Enten und die Sturmmöve ab, die Stelzenläufer begannen zu rufen und flogen schließlich auch flußaufwärts ab. Nur der Schwarzstorch ließ sich nicht beirren, und konnte anschließend noch von Herrn STEINPARZ und U. LINDINGER beobachtet werden.

Vom Schwarzstorch ist dies die erste Beobachtung am Staninger Stausee, obwohl doch die Art etwa 35 km südlich in einem Seitental der Enns brütet. Der Stelzenläufer wurde mit dieser Feststellung erstmals in diesem Jahrhundert in Oberösterreich nachgewiesen. Im vorigen Jahrhundert wurde er dreimal in Oberösterreich erlegt (Archiv STEINPARZ).

Schwarzstorch bei Schönau

von Friederike SPITZENBERGER, Wien

Gemeinsam mit P. SMITAL (Wien) beobachtete ich am 12. 4. 1958 um etwa 17 Uhr einen Schwarzstorch (*Ciconia nigra*), der einen Donauarm bei Schönau (NO) in nordwestlicher Richtung überflog. Wir hielten das in der Ferne heranfliegende Tier zunächst für einen Reiher, konnten es aber dann an seinem ausgestreckten Hals und an seiner schwarzen Kopf- und Brustfärbung eindeutig als Schwarzstorch bestimmen. Es handelte sich wohl um einen Durchzügler.

Singschwan (*Cygnus cygnus*) im Seewinkel

von Hans STEINER

Am 27. und 28. 3. 1958 beobachtete H. ZEBERL (Solingen) der die Art von der Küste her kennt, einen ad. Singschwan im Gebiet Wörthlacke — Lange Lacke; bei einer weiteren Exkursion, die ZEBERL und Verf. am 31. 3. unternahmen, konnte der Singschwan im selben Gebiet festgestellt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [1_2](#)

Autor(en)/Author(s): Firbas Wilhelm

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Beobachtungen am Staninger-Stausee bei Steyr zu Pfingsten 1958. 27-28](#)